

Bistum Münster und Bistum Aachen
Wortgottesdienst
Entwurf für Juli 2013
Jahresreihe C

Gottesdienst zur Ferienzeit

Ich begrüße alle herzlich mit einem guten Tag.

Wir wollen in den Ferien unseren Gottesdienst beginnen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr sei mit Euch.

Alle: Und auch mit dir.

Gott begleitet uns. Das können wir besonders in den Ferien erfahren. Aber auch hier. Denn Jesus hat uns gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wir können nun zur Ruhe kommen, um Gott zu erfahren. Wir sind einen Augenblick still und denken an Gott. ----- Rufen wir nun Jesus in unsere Mitte:

Wir bitten Gott um Vergebung

Vater im Himmel!

Wir haben manchmal Böses gedacht.

Wir haben manchmal Böses gesagt.

Wir haben manchmal Böses getan.

Wir haben gesündigt.

Bitte, verzeih uns die Sünden!

Vergib uns unsere Schuld!

A.: Wir wollen auch einander vergeben.

V.: Herr, erbarme dich.

A.: Herr, erbarme dich.

V.: Christus, erbarme dich.

A.: Christus, erbarme dich.

V.: Herr, erbarme dich.

A.: Herr, erbarme dich.

Gloria

Gott loben

Gott, uns Vater-gut.

Jesus, uns Bruder-gut.

Wir gebärden (singen).

Wir loben Dich.

Gott, Du unserer Seele Kraft-(geben).

Jesus, Du unser Herz (schenken-)Liebe.

Wir (mit) Gebärden Dich loben.

Alle zusammen, groß-klein.
 Hörende Dich loben (mit) Stimme.
 Unsere Hände tanzen.
 Unsere Körper schwingen.
 Gott, wir Dich loben (mit) Gebärden.
 Alle sehen, erleben können:
 Du, Gott, gut-(zu uns).
 Alle sehen, erleben sollen.
 Wir Dich loben (mit) Gebärden. Amen.

Gebet:

Gott, unser Vater. Wir sind froh, dass wir Urlaub und Ferien haben.
 Wir erwarten Freude und Erholung.
 Gib uns offene Augen, die Schönheit der Welt zu sehen.
 Schenke uns Dankbarkeit für alles Gute.
 So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium: Markus 6,30ff

Jesus hatte die Jünger ausgeschickt. Jetzt kamen sie wieder zurück. Sie versammelten sich und erzählten ihm alles, was sie getan und gepredigt hatten. Sie hatten kein Brot auf dem Wege gehabt. Sie waren hungrig und müde. Da sprach der Herr: Kommt alle mit an einen einsamen Ort. Nur ihr allein, kommt mit und esst und ruht euch ein wenig aus. Hier geht es nicht bei all dem Gedränge. Hier ist keine Ruhe zu finden. Es waren nämlich so viele Menschen, die kamen und gingen und drängten sich, ein Hin und Her. Da war keine Ruhe. Da konnten sie nicht einmal essen. Und sie nahmen ein Boot und fuhren über den See an eine einsame Uferstelle.

Ansprache:

Liebe Freunde!

Wir leben in den Ferien oder machen Urlaub. Das Wort „Ferien“ stammt aus dem Lateinischen von *feriae* (= Festtage, Feste). Ab 1749, mit der Einführung der „Schulferien“, werden auch „unterrichtsfreie Tage“ damit bezeichnet. Vom Ende des 19. Jahrhunderts an wird das Wort auch zusammen mit Urlaub (mhd. urloup = Erlaubnis, Erlaubnis zu gehen, Abschied) für die Arbeitsunterbrechung der angestellten Arbeiter verwendet.

Erst seit etwa 70 Jahren fahren Familien auch in andere Länder. So viel Urlaub wie heute gab es noch nie. Warum gibt es Urlaub, Ferien?

Hat Jesus auch Urlaub gemacht? Das Markusevangelium hat eine Antwort gegeben.

Jesus hatte seinen Jüngern, die früher Fischer waren, einen neuen Beruf gegeben. Er schickte sie in das Land Israel, damit sie allen Menschen von Gott erzählten und Kranke heilten. Abends kamen sie zurück und wollten Jesus von ihrer Arbeit erzählen. Aber Jesus konnte nicht zuhören. So viele Leute drängten sich um ihn. Sie konnten nicht einmal essen. So ging Jesus mit ihnen an einen einsamen Ort, wo sie sich alle ausruhen und erholen konnten. Also hat Jesus

auch Urlaub gemacht. Es war für ihn eine ruhige Zeit, in der er mit seinen Jüngern und mit Gott zusammen war.

Urlaub ist also die Erlaubnis, zur Ruhe zu kommen. Wir haben Zeit. Wir können nachdenken. Wir können besser leben, besser sehen, besser hinhören, uns selber besser kennenlernen. Wir sehen vieles, was wir im Arbeitstag übersehen. Wir spüren vielleicht, dass Gott bei uns ist, für uns sorgt, alles so gut gemacht hat. Wir sind dankbar für Alles. Die Welt, unser Leben, unsere Gesundheit, die Natur= alles ist Geschenk.

Ruhig-werden schenkt uns auch Bereit-werden für andere Menschen; für sich selbst; für Gott. So können wir Neue Menschen werden, die wieder Freude am Leben haben. Auch Freude an der Arbeit und an den anderen Menschen.

Zum Schluss: Ein nervöser Mensch kam zu einem Mönch und fragte ihn: „Wie machst Du das. Du bist so ruhig, freundlich und hast immer Zeit?“ Der Mönch ging mit seinem Besucher zu einem Brunnen und schöpfte Wasser. Er fragte ihn: „Was siehst du?“ „Nichts. Nur Wasserwellen.“ Es dauerte eine Zeit. Da sagte der Mönch: „Was siehst du jetzt?“ „Jetzt sehe ich mein Gesicht.“ „Verstehst du? Ihr Arbeiter seid immer in Bewegung. Erst in der Ruhe erkennt ihr den Sinn des Lebens.“

So wünsche ich euch, dass ihr Ruhe findet, dann euch selbst erkennt und spürt, dass Gott unser Leben in seinen Händen hält. Nach dem Evangelium ist Urlaub die ruhige Zeit, die wir mit Jesus verbringen.

Glaubensbekenntnis:

V.: Wir glauben an Gott, den Vater.

A.: Er ist unser allmächtiger Vater.

Er ist der Schöpfer des Himmels und der Erde.

V.: Wir glauben an Gott» den Sohn.

A.: Jesus Christus ist der Sohn Gottes.

Er ist vom Himmel auf die Erde gekommen.

Er wurde Mensch, um uns zu erlösen.

V.: Die Jungfrau Maria hat ihn vom Heiligen

Geist empfangen und geboren.

A.: Er starb am Kreuz und wurde begraben.

Er ist am dritten Tage auferstanden.

Er ist aufgefahren in den Himmel zum Vater. '

Am Ende der Welt richtet er alle Menschen.

V.: Wir glauben an Gott, den Heiligen Geist.

A.: Der Heilige Geist macht die Menschen gut

und fromm, mutig und heilig.

Er erleuchtet sie,

damit sie die Wahrheit erkennen und lehren.

V.: Wir glauben an die heilige katholische Kirche.

A.: Wir glauben an die Vergebung der Sünden,

an die Auferstehung der Toten

und an das ewige Leben.

V.: Wir glauben an den einen Gott:

A. den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Amen.

Fürbitten:

Gott, unser Vater. Jesus ist mit seinen Jüngern in die Stille gegangen. Auch wir wollen Stille halten. Deshalb bitten wir dich:

- Für die Menschen, die nie Urlaub machen und zur Ruhe kommen:
Schenke ihnen Zeiten der Ruhe und Stille.

Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Menschen, die auch im Urlaub immer unterwegs sind:
Zeige ihnen, wie wichtig Ruhe und Stille für sie ist.

Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Menschen, die nie Urlaub machen können und einsam sind:
Schicke ihnen Menschen, die ihnen Abwechslung schenken.

Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle Gehörlosen und Behinderten:
Schenke ihnen Zeiten der Freude und Gemeinschaft.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, unser Vater. Dich finden wir in der Stille. Führe uns zur Begegnung mit dir, jetzt in den Ferien und das ganze Jahr, durch Christus, unseren Herrn. Amen

Vater unser

V.: Gott ist unser Vater.
Wir sind Gottes Kinder.
Wir beten:

A.: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und
die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Friedensgruß:

Jesus hat uns seinen Frieden und seine Liebe gegeben. In der Hektik des Alltags entstehen oft Streit, Ärger und böse Worte. In der Ruhe und Erholung denken wir nach. Dann kann Versöhnung kommen. Jesus hilft uns dabei.

Der Friede Jesu sei mit euch. A.: Und auch mit dir. V.: Geben wir uns die Hand zum Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Gebärdenlied:**Ich bin nicht allein**

- Ich allein? Nein. - Du allein? Nein,
Wir allein? Nein. - Glaube uns vereint!

- Ich allein? Nein. - Du allein? Nein.
Wir allein? Nein. - Liebe uns vereint!

- Ich allein? Nein. - Du allein? Nein.
Wir allein? Nein. - Hoffnung uns vereint!

Schlussgebet:

Guter Vater. Hilf uns zur Ruhe zu kommen. Beschütze uns im Urlaub. Schenke uns neue Kraft für unsere Arbeit und unseren Alltag. Lass uns gut und gesund aus dem Urlaub zurückkommen. Wir wollen auch andere froh machen und ihnen zeigen, wie gut du bist. Segne uns durch Christus, unseren Herrn.

Segen und Entlassung:

V.: Der Herr soll bei euch sein!

A.: Er soll auch bei dir sein.

V.: Der allmächtige Gott segnet euch:
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!

A.: Amen.

V.: Geht, Gott hat euch gesegnet!

A.: Wir danken Gott!

Pfarrer Karl-Heinz Vorwerk
Oldenburg und Wilhelmshaven

Unsere neuen Adressen für diese Seite (ohne www davor!):

<http://wgd.holger-meyer.net>
oder <http://wgd.kath-gl.de>

Die frühere Adresse wgd.de.ms funktioniert nicht mehr.